

7 N. 163. 594

ARCHITECT Z. V.

F. V. GRUBER

K. K. HOFRAT, K. U. K. O. PROF. D. R.

WIEN, am 4 Jänner 1916,

IV./2, Johann Straußgasse 36

Hochverehrtes Herr Doktor!

Beizubehand stelle ich mit dem  
verbindlichsten Danke die Denk-  
schrift zurück, die Sie mir zu lei-  
hen die große Güte hatten. Als  
gutes österreichisches habe ich sie  
mit wahrem Interesse gelesen  
und mich über den Freimuth  
und die Getragenheit innigst  
gefreut, die aus jedem Satze des-  
selben sprechen. Ich kann nur  
wünschen, daß der Wert Ihrer  
glänzenden Arbeit in allen  
maßgebenden Kreisen aner-  
kannt wird, und daß sie auf

Die weitere Gestaltung unseres Vaterlandes und seiner Beziehungen zum Deutschen Reiche einen maßgebenden Einfluss gewinnt. Ich irre wol kaum, wenn ich annehme, dass die bedeutungsvolle Kundgebung des österreichischen Deutschen Hochschullehrers durch die Denkschrift hervorgegerufen wurde.

Verzeihen Sie, dass ich mit der Rückstellung so lang gezögert habe, den am Titelblatte gegebenen Wink "Vertraulich" übersah ich nicht, nur erlaubte ich mir die Denkschrift meinen Sohn - Generalmajor



Richard v. G., der nach dem Sieg,  
reichen Durchbruch seiner Brigade  
bei Tschow und nach deren  
Führung bis vor Lublin, an  
Typhus erkrankte und nun  
nach fünfwochenlanger Krank-  
heit einige Wochen der Rekon-  
valeszenz in Wien verbrachte -  
lesen zu lassen. Gestimmt  
wie ich, allen Ihren Darleg-  
ungen, auch den das militäri-  
sche Gebiet betreffenden voll-  
kommen bei und schließt sich  
meinem Danke für Ihre  
patriotische Tat an.

Gestatten Sie mir schließ-  
lich die Bitte, mich es wissen  
zu lassen, wenn Ihre Denk-



schrift der Öffentlichkeit über,  
gehen wird.

Mit Wiederholung meines  
innigsten Dankes für Ihr  
liebenswürdiges Entgegen-  
kommen und dem Ausdrucke  
aufrichtigster Hochachtung,  
verharre ich

Ihr  
ergebenster  
F. v. Guhr